

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 01.01.1749-31.12.1749

26. - 28. September 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413)

Verwilligst zu ihrer Auflösung vorzuführen. Am Tage ihrer Abreise hat sie gesagt:
 Ich gehe zu meinem Vater ins Himmelreich. Weil ich viele Christen bei ihrem Tode,
 Lege ringsum, so hat er zu ihrem Mahle sich mit ihnen im Gebete vereinigt,
 und ihm eine salige Auflösung für sie gab, auch ihm zwei Werke, unter dem
 Tausendfachen Gebetsbuch gegeben. Alle die Verbundenen einen Trunk Wasser begehrt,
 hielt ihr der Eucharist in Worten Jesu, Joh. 4, v. 10. Wenn du es lehnst, so nimm, worauf
 sie gesagt: Mein Durst ist gestillt; ich begehre kein Wasser. Alle die sie ansahen
 von Verlangen nach der ewigen Seligkeit begierig, hat Rajarajkser zu ihr gesagt:
 Du bist ja eine Dienerin, wie kannst du dann die Seligkeit erwarten. Sie hat darauf
 geantwortet: Ich bin eine Dienerin, aber ich getreue mich die Verdienste des Herrn
 Jesu, der für meine Sünden gestorben und genug gelitten hat. Der
 Eucharist bezeugen, daß er in der Taufe seine göttliche Gestalt sich über ihren
 Abgesandten nicht beibringen können. Von ihrem Tode, nimmt sie in der Desele
 an, so ganz an sich selbst, bewirkt er, daß sie einen Garten
 in Wilanupatti, der damals seiner Tochter durch den Eucharist in Wohlgeruch
 geben lassen, mit ihm insändige begeben, noch heute noch seinen Faden die
 Zeit. Heute gegeben. Dieser Christen, der die Welt lieb gewonnen, ob er als glück
 nicht dort leben will, hat er zur Warnung folgende Dinge vorgelesen, 2. Joh. 4,
 v. 20. So sie aufpassen, und 2. Joh. 10, v. 32. 33. Wer nicht bekennet, Philipp. 2, 15.
 Auf daß ihr nicht Laster p. Befehlen Mönche Weiber und Töchter gibt er ein
 gut Zeugnis, daß sie bei der eucharistischen Trau sein sollen. Der gute
 Geist, siehe alle verloren!

Vom 26. Sept: Heute besahen wir sie mit dem Schiff der Flaxant mit galomana Collec, Collecten, Gelder
 ten, Gelder vieler lieblichen Gönner der Mission aus Deutschland. Aber das war
 nicht einige Tage vorher ein Brief von Hadersleben eingekommen, in welchem sich
 2 spec. Ducaten, zum Dienst der armen Gläubigen bestimmt, eingelegt befanden.
 Gott, der gelobt für diese abnormale Probe seiner gütlichen Fürsorge. So
 wollen alle unsere Wohlthäter für diese ihre milde Gabe danken. Linda in Zeit und
 Leichtigkeit erwidern. Die übrigen Dingen, namentlich Linsen und Medicamenta, haben
 wir noch nicht aufsehn.

Vom 28. Sept: Der Landwägen, Diogo, hat eine Reise nach Tivucodei p. nach Landwägen
 und den Eucharist Rajarajkser mit ihm, weil die Kommissen sich rächen sehr verpöht
 Can,

Collecten, Gelder
 und Linsen aufsehn

Landwägen Reise

Am, und auf dem einen Koniglichen Vater hat sie gerufen haben, in dem Eifer der Tapferkeit zu
 Aden den zu befragen. auf zugleich zu sehen, ob man nicht in der Stadt, selbst einen
 Exekutionen haben kann. Der Landvögter Ambrosius aber hat den 17^{ten} dieses Monats
 nach dem Marower Lande angestanden. Der Herr Leuchte, der mit ihm ist, hat ihm
 geschrieben.

OCTOBER.

Der Herr von der
 Lande anfallen.

Der Herr von der
 Lande.

Am 1^{ten} October. Heute erhalten wir von dem Europäischen Hof der Königin und Medicin,
 Leuchte, nach dem schon alle Hoffnung, daß sie mit gutem Ausgang werde. Wir würden sehr
 über diese erfreut und zum Lob Gottes kräftig werden.

Zumal von uns jungen nach Schlad. Einige sind von einem sehr hohen Alter der
 Komposition zugehörig. Vor Schlad. kommen wir einen Muhammedaner, seinen
 Lehrer, der für ihn gelitten und gestorben, zu erkennen, und ihn anzusehen.
 Im Dorf, selbst sind wir solche immer mit den sehr frommen Eristen der Stadt
 Dornberg, Fradigt. Unter diesen hatte sich auch eine sehr sehr fromme, weil
 sie, die sie an sie gesandte. Einleitung, sehr zu kommen vermag. Der
 andere besuchte einen Landman jungling in seiner Güte, so vor einigen Mon.
 ihm aus der Schule dimittiert, und sehr geschicklich in der Kunst. Man fragte
 ihn: ob er bereit zum Tode sei. Er antwortete: wo Christus im Glauben mich hat, ist
 da steht man ruhig. Man fragte weiter: ist Christus im Glauben in diesem Leben?
 Antwort: ja. Ist es denn immer möglich? Antwort: ja, der Herr Jesus wird mich
 auch noch erlösen. Ja. Besteht es nicht flüchtig zu ihm? Antwort: ich habe zu ihm so wie
 ich in meinem Leben ist. Man erwiderte ihm, daß er der Schule gulechte Dornberg
 auch Gottes Wort in seinem zu erlangen und davon zu lernen.

Privat-Communion mit
 Lande.

Heute wurde ein alter Kranke Meijappen in Wolipaleien auf sein
 Lager von der Frau. Abendmahl genossen. Man fand ihn in einem guten Zustand,
 und begingte er ein großes Loblied nach ihm zu ihm kam, und sein er sich
 sehr auf die Erde zur Feigheit zu werden wolle. Auf alle Fragen, die man ihm
 that, gab er guten Rath. Seine Luste aufhobte vornehmlich eine oft wiederholte
 Bitte um Vergabung seiner vielen Sünden mit ihm eine sehr angenehme Auflösung. Ihn
 wurden die Worte des Propheten Nathan zu ihm seiner Sünden bekennen und König
 David kühn zu Genuß gelehrt und auf seinen Zustand appliciert.

Die Frau der vorigen,
 in dem Lande.

Am 3^{ten} Oct. Vorgewachte Kranke sind mehr ruhig verfallen, namentlich Meijappen
 gestern, und Bernhard in voriger Nacht. Letzterer hat noch oft geredet, daß die